

Biografische Notizen zu Siegfried, Kurt und Hans Junkermann



Siegfried Junkermann wurde am 02.05.1872 in Bielefeld geboren. Er lebte mit seiner Ehefrau Else Junkermann geborene Jäger, in Köln. Dort wurden auch seine beiden Söhne geboren: Kurt am 06.04.1911 und Hans (Louis) am 25.10.1914. Am 21.02.1918 zog Siegfried Junkermann in seinen Geburtsort Bielefeld zurück. Ab dem 04.08.1919 lebte er mit seiner Familie in der Turnerstr. 11. Er übernahm die Textilvertretung seines Vaters. Ehefrau Else verstarb bereits am 06.09.1927.

Siegfried Junkermann liebte seit früher Jugend die Naturwissenschaften. Seit 1907 sammelte er intensiv und legte im Laufe der Jahrzehnte eine bedeutende archäologische Sammlung an. Sein Lehrer Julius Wilbrand betreute auch das erste Museum der Stadt Bielefeld. Seit 1918 war Siegfried Junkermann Mitglied des „Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend“ und dort

seit 1920 Mitglied des Beirates. Siegfried Junkermann gründete 1922 die „Arbeitsgemeinschaft für Vorgeschichte für Minden-Ravensberg und Lippe“ und war bis 1934 ihr Vorsitzender.

Da die Familie Junkermann jüdischen Glaubens war und darum von der Verfolgung der Nationalsozialisten betroffen, wurde Siegfried - vermutlich aus diesem Grund - in der Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins am 13.01.1934 nicht wieder gewählt.

Spätestens ab 1938 plante Siegfried Junkermann seine Flucht. Sein Textilgeschäft wurde 1938 arisiert und seine archäologische Sammlung verkaufte er ebenfalls 1938 an Dr. E. Schoneweg, den Leiter des städtischen Museums. Sie einigten sich auf einen Preis von 3.000 RM, der später noch einmal auf 2.500 RM verringert wurde. Der Ankauf erfolgte aus Mitteln des Museums und unter Zustimmung des Oberbürgermeisters. Bemerkenswert ist, dass die Sammlung angekauft und nicht beschlagnahmt wurde. Dies kann einerseits damit zusammenhängen, dass die Sammlung tatsächlich außergewöhnlich wertvoll war und sich im Ankauf eine Anerkennung der Arbeit, nicht der Person Junkermanns, widerspiegelt. Die Sammlung selbst war aber auch für die nationalsozialistische Altertumsforschung bedeutsam.

Im Wiedergutmachungsverfahren durch die beiden Söhne Mitte der 1950er Jahre, wurde die Verfolgung von Siegfried Junkermann auch formaljuristisch anerkannt: Die Wiedergutmachungsakten beinhalten, dass die Auswanderungskosten in Folge der Verfolgung und die gezahlte Judenvermögensabgabe sowie der Schaden am beruflichen Fortkommen zwischen dem 15. Juli 1939 (Auswanderung) und dem 16. November 1943 (Todesdatum) anerkannt wurden.

Bezogen auf die vorgeschichtliche Sammlung ist der Briefverkehr zwischen der Stadt Bielefeld und der Jewish Trust Corporation for Germany (JTC) erhalten. Rekonstruiert wurde, dass S. Junkermann 4.000 RM forderte und man sich auf 3.000 RM einigte, jedoch am 16. September 1938 nur 2.500 RM ausgezahlt wurden. Im Vergleich zwischen der Stadt Bielefeld und dem JTC einigte man sich auf eine Nachzahlung von 1.000 DM durch die Stadt Bielefeld an den JTC.

Siegfried Junkermann floh am 15.07.1939 nach England. Er starb am 18.11.1944 an den Folgen eines Schlaganfalls im Alter von 72 Jahren. Seine

Asche wurde 1949 nach Bielefeld gebracht. Sein Wunsch war es, in Bielefeld begraben zu werden. Er ruht heute auf dem Jüdischen Friedhof Bielefeld.

Kurt Junkermann wohnte nicht dauerhaft in Bielefeld. Er verließ Bielefeld am 08.10.1930 nach Berlin, kehrte 1933 in die Turnerstr. zurück, um 1934 wieder nach Berlin zu gehen. In Berlin finden sich keine Meldedaten von Kurt. Er floh vermutlich ebenfalls 1939 nach England.

Später wohnte er als Kurt Alphonse Younger (vormals Junkermann) in „Riversdane“ Towthorpe Lane, Haxby (York) England.

Hans (Louis) Junkermann lebte ab 1931 wieder in der Turnerstr. 11. Er floh am 09.07.1937 nach Mailand, Italien. Anfang 1938 hielt er sich noch einmal kurz in Bielefeld auf (ohne Anmeldung), da ihm die Niederlassung verwehrt wurde. Eine Reise nach London zu seinem Bruder wurde ihm ebenfalls von den britischen Behörden verwehrt. Bis zum Ende des Jahres kam er bei Verwandten in Brüssel unter und wanderte etwa im November 1938 nach Montevideo (Uruguay) aus.

Er heiratete am 06.04.1953 Johanna Schmidt, geb. am 28.07.1924 in Breslau. Das Ehepaar kam 1957 aus Montevideo (Italien) nach Bielefeld zurück, lebte zunächst in der Viktoriastr. 20 und ab Oktober 1957 in der August-Schroeder-Str. 12.

Im Rahmen der Familienzusammenführung wurden am 19.10.2022 sowohl für Siegfried als auch für seine Söhne Kurt und Hans Junkermann Stolpersteine in der Turnerstr. 11 verlegt.